

Ausbildungskurs Integrative Trauerbegleitung vom 31.03.2014 - 23.11.2014

Heike Brinkhoff (Nordrhein-Westfalen)

Ich fand es sehr gut, dass wir uns in der ersten Einheit ganz sachte an das Thema „Sterben und Tod“ herangewagt haben. Dadurch konnte ich mit Hilfe der Selbsterfahrungsprozesse langsam meine Befürchtungen abbauen. Die einzelnen Themenkomplexe haben sich in ein großes Ganzes zusammengefügt.

Auch wenn ich manchmal nicht so recht Lust hatte auf die gestaltungstherapeutischen Elemente, war es dennoch gut. Ich selbst konnte anhand dessen schnell erkennen, worum es geht.

Die Hausarbeit war genau das richtige Mittel, um mich von meinen inneren Blockaden zu lösen und mich zu befreien.

Mein Rucksack an Erfahrungen, an Neuem und die vielfältigen Möglichkeiten der Trauerarbeit lassen mich gelassen in die Zukunft blicken.

Enrico Pech (Sachsen)

Es ist kaum zu glauben, wie schnell die Zeit gekommen ist, Ihnen wieder Rückmeldung zu geben. Das Jahr der Ausbildung zum Integrativen Trauerbegleiter hat mir sehr gut gefallen. Die Gruppe war klein und die Offenheit in dieser kleinen Gruppe war einzigartig gut. Die Intensität und der Facettenreichtum der Themen haben mich angesprochen, sodass es locker noch zwei Wochen hätten sein können.

Die aktiven Zeiten der eigenen Selbstfindung haben mir tiefere Einblicke in meine Vergangenheit gewährt. Es war beeindruckend, wie viel durch die Gestaltungsarbeit an die Oberfläche gebracht wird. Auch das DISG-Modell und die Persönlichkeitstypologie haben mir Einblick in meine eigene Persönlichkeit eröffnet, aber auch die Chance, andere besser zu verstehen. Es hat mich fasziniert, wie entspannt ich als Zuhörer auf andere eingehen kann, ohne Druck zu verspüren, eine Lösung finden zu müssen. Genau darin sehe ich noch viel Entwicklungspotential bei mir. Auch die speziellen Themen wie „Suizidalität“ und „Kind und Tod“ wurden intensiv vorgestellt und weckten in mir ein starkes Interesse. Meine Abschlussarbeit über „Sterbende Kinder und die Begleitung der Familie“ war zwar in dieser Zeit für mich sehr anstrengend, aber doch genau das Richtige. Danke dafür!

Für meinen Beruf als Bestatter nehme ich unheimlich viel mit. Für mich ist meine Arbeit nicht mit dem Schließen des Grabes beendet, sondern mein innerer Antrieb ist, Menschen über den Verlust hinaus zu begleiten. Dafür wurde in diesem Kurs ein guter Grundstein gelegt.

Neben der Intensität im Kurs haben mir die Exkursionen und die Möglichkeit, abzuschalten und für sich selbst zu sorgen, gut getan. Ob das Bowlen, der Besuch des Friedhofs in Oberbärenburg oder auch die stille Zeit im Hochmoor. All diese Bausteine begleiten mich auf meinem weiteren Weg.

Vielen Dank für diesen Kurs!



Mandy Spretz (Sachsen)

Nach dem plötzlichen Tod meines Schwagers war ich beruflich und emotional an einem Punkt angekommen, wo es scheinbar nicht mehr weiter ging. Ich suchte nach Antworten, Lösungsstrategien, neuen Wegen und Zielen.

Der Kurs „Integrative Trauerbegleitung“ wurde für mich Weiterbildung und Therapie zugleich. Sämtliche Themen waren spannend und ich konnte mich an vielen Stellen wiedererkennen, fühlte mich oft bestätigt in meiner geleisteten Trauerarbeit an mir selbst.

Nachdem ich fast 30 Jahre keinen Umgang mit Farbe und Pinsel hatte und mich anfangs gegen die Gestaltungstherapie sträubte, habe ich gemerkt, wie viel Spaß malen machen kann und vor allem, was man über sich selbst in dem entstandenen „Kunstwerk“ alles lesen kann!

Tolle Aus- und Einsichten hatte ich auch während der Stillen Zeit im Hochmoor. Ganz wichtig ist, dass ich so nette Menschen aus den verschiedensten Regionen und Berufsfeldern kennen lernen durfte. Die Gespräche in gemütlicher Runde bei Kaffee oder grünem Tee waren ebenso wertvoll für mein Denken und Fühlen wie der Kurs selbst. Wohin mein Weg mich führt, weiß ich immer noch nicht, aber ich habe wieder gelernt zu gehen.

Ute Petruschkat (Nordrhein-Westfalen)

Das Lernen zwischen Theorie, Praxis und kurzen Filmbeiträgen war sehr ausgewogen. Oft hat mir noch mehr Zeit für die Auseinandersetzung gefehlt. Das Mitschreiben fand ich sehr beschwerlich – Texte, denen ich etwas beifügen kann, wären mir in meinem Lernkontext hilfreicher gewesen. Die angesprochenen Themen waren vielfach und sind sehr gut beleuchtet worden und durchgearbeitet. Die Hausarbeit war eine gute Möglichkeit, sich mit der Materie und dem Thema auseinanderzusetzen. Die Meditationen haben einen guten Anstoß gegeben, sich mit sich und dem Bezug zum Thema und offenen Fragen auseinander zu setzen und neue Standpunkte zu finden.

Daniela Zepter (Baden-Württemberg)

Durch die Weiterbildung habe ich ein sehr gutes Instrumentarium für meine tägliche Arbeit erhalten, das immer noch weiter wächst.

Als besonders bereichernd habe ich die Analyse des eigenen Gesprächsverhaltens und die Übungen zur Gesprächsführung empfunden. Mein Herangehen an Gespräche und deren Führung haben sich dadurch sehr verändert. Ich fühle mich nun auch für schwierige Gesprächssituationen viel besser „gewappnet“. Die Persönlichkeitstypologie war sehr interessant und hat mir neue Räume im Umgang mit anderen Menschen eröffnet.

Die Gruppe war sehr angenehm, unterstützend und ermutigend. Ich bin nach jedem Seminar mit viel Freude und Motivation für meine Arbeit und persönlich bereichert nach Hause gefahren.

